

Deutschkatholisches
Rheinlied.

Allen freisinnigen Deutschen
Katholiken

gewidmet.



Die Deutsch = Katholiken.

Wir wollen nicht mehr haben
Die Oberherrschaft Roms,
Auch nicht die Ablassgaben
Des heilig röm'schen Doms.
Wir wollen Christi Lehre
Im eig'nen reinen Sinn;
Zu dieser heil'gen Sphäre
Führt Rom nicht immer hin.

Wir wollen ihn nicht haben,
Den Siz im stolzen Rom;
Wir woll'n Gesetzesgaben
Vom reinen Himmeldom.
Auch wollen wir nicht haben
Ablass von viel Tagen,
Die können uns nicht laben,
Wie alle röm'sche Sagen.

Uns gelte nur das Wahre,
Was Christus uns gelehrt,
Dem trau'n wir bis zur Wahre,
Nur Christus sei geehrt!
Wir wollen Lieb' um Liebe,
Und nicht des Lichtfreund's Tod;
Verzeih'n im heil'gen Triebe,
Ist christliches Gebot.

Wir wollen auch nicht haben
Veraltetes Latein,
Das uns die Römer gaben;
Dem Deutsch'n soll deutsch es sein!
Wir woll'n, daß deutsche Priester
Mit eig'nem Weibe gehn,
Die edel und nicht lüster
Nach andern Schönen seh'n.

Wir wollen auch nicht haben
Die slav'sche Ohrenbeicht;
Sei sie für röm'sche Knaben
Belehrend und auch leicht.
Vor Gott wir uns bekennen,
Vor Ihm wir reuvoll knie'n,
Ihm unsre Fehler nennen.
Dies sei des Christ's Bemüh'n.

Wir wollen zwei Gestalten
Im heil'gen Abendmahl:
Der Kelch sei beibehalten,
Gereicht bei'm Liebesmahl.
Wie kann ein Mensch entreißen,
Was Gottes Sohn gebracht,
Und dies noch frech beweisen?
O, finst're Glaubensnacht!

Wir wollen dich nicht haben,
Fürst Erzbischof allhier,
Mit dein'n Reliqu'ngaben; —
Was Bess'res suchen wir;
Als Bischof mußt du's wissen;
Weißt du's als Bischof nicht?
Beruhigt das Gewissen
Denn Wallfahrt nur — nicht Pflicht?

Wir wollen auch nicht haben
Die Jesuitenbrut,
Die frech und langsam traben,
Nicht schonen Bruderblut.
Und ihr sollt den nicht haben,
Der Wahrheit hat erkannt,
Vom Greise bis zum Knaben
Sich deutsch = katholisch nennt.

Freund Monge voll'n wir haben,
Freund Ezerki, Licht und Blum. *)
In Oestreich wie in Schwaben
Erhelle's Christenthum.
Und hat man einst begraben
Die Männer edler Treu',
Wird man alsdann noch haben
Des Glaubens Tyrannei?

Es rufen hohe Pflichten,
Zu wirken in der Zeit,
Darum laßt uns verrichten
Des Glaubens Einigkeit.
Dann flieh'n die finstern Zeiten
Von Priester = List und Trug.
Nur Wahrheit mög' uns leiten,
Und diese ist genug.

*) Reformatoren der Deutschkatholiken.